

Vorwort	IX
Verzeichnis der Abkürzungen	XI
I. VORAUSSETZUNGEN UND GRUNDLEGENDE ANNAHMEN DER GENERATIVEN PHONOLOGIE	
1. Warum keine strukturalistische Phonologie	1
2. Aufbau der generativen Phonologie	2
2.1. Aufgabe der Phonologie	2
2.2. Stellung der Phonologie in der Grammatik	3
2.3. Operieren der phonologischen Komponente	4
3. Einheiten der phonologischen Beschreibung	5
3.1. Segmente	5
3.2. Ist das Segment unteilbar?	6
3.3. Segment versus Phonem	7
4. Merkmalstheorie	8
4.1. Ziel der Merkmalstheorie	8
4.2. Definition der distinktiven Merkmale	9
4.2.1. Neutrale Stellung	9
4.2.2. Oberklassenmerkmale	10
4.2.3. Zungenstellungsmerkmale	12
4.2.4. Zusätzliche Merkmale	15
4.3. Natürliche Klasse	16
4.4. Prosodische Merkmale	17
4.5. Phonetische Merkmale	18
4.6. Grenzsymbole	20
5. Redundanz	23
5.1. Voll-spezifizierte und redundanzfreie Matrizen	23
5.2. Sprachspezifische und universelle Redundanzbedingungen	25
5.3. Segmentale Redundanz versus Redundanz von Segmentsequenzen	25
5.4. Morphemstrukturbedingungen und mögliche Morpheme	27
5.5. Status und Funktion von Redundanzbedingungen	28
5.6. Warum gibt es Redundanz?	29

## II. PROZESSPHONOLOGIE

1. Phonologische Prozesse	30
1.1. Silbenstrukturaffizierende Prozesse	31
1.2. Assimilation	32
1.3. Neutralisierung	34
1.4. Abschwächung	35
1.5. Diphthongierung	36
1.6. Warum gibt es phonologische Prozesse?	37
2. Regeln und Notationskonventionen	38
2.1. Allgemeine Regelform	38
2.2. Runde und geschweifte Klammern	39
2.3. Kontextkonventionen	41
2.4. Sub- und Superskripte	43
2.5. Regeltypen	43
3. Notationskonventionen und Einfachheitskriterium	50
3.1. Formale Einfachheit	50
3.2. Substantielle Bedingungen und Evaluationsprozedur	52
4. Repräsentationsebenen	53
4.1. Zugrundeliegende versus abgeleitete Repräsentation	53
4.2. Wie abstrakt dürfen zugrundeliegende Formen sein?	55
4.2.1. Alternationsbedingung	55
4.2.2. Plausibilitäts- und Einfachheitsüberlegungen	59
5. Regelordnung	60
5.1. Sequentielle Ordnung	60
5.2. Konjunktive versus disjunktive Ordnung	60
5.3. Können sich Sprachen nur hinsichtlich der Regelordnung unterscheiden?	62
5.4. Veränderungen der Regelordnung	64
5.5. Zyklische versus nicht-zyklische Regeln	65
5.6. Extrinsische versus intrinsische Ordnung	67
6. Ausnahmen und Irregularitäten	67
6.1. Negative Ausnahmen	68
6.2. Positive Ausnahmen	69
6.3. Haupt- und Nebenregeln	71
6.4. Warum gibt es Ausnahmen?	71

7. Morphologie	72
7.1.  Aufbau der Morphologiekomponente	74
7.2.  Organisation der Gesamtgrammatik	76
III. EINIGE ENTWICKLUNGSLINIEN DER NEUEREN PHONOLOGIETHEORIE	
1. Zur Abstraktheit zugrundeliegender Formen	78
1.1.  Regelumkehrung und Restrukturierung	78
2. Eine neue Merkmalstheorie?	83
2.1.  Binäre Merkmale	83
2.2.  Das Merkmal 'labial'	84
2.3.  Phonologische versus phonetische Merkmale	85
3. Markiertheitstheorie	87
3.1.  Was leistet eine Plus/Minus-Phonologie nicht?	87
3.2.  Markiert versus unmarkiert	88
3.3.  Markiertheitskonventionen	89
3.4.  Warum gibt es markierte Segmente?	92
4. Natürliche Regeln	93
4.1.  Natürliche und unnatürliche Regeln	94
4.2.  Der Zusammenhang zwischen Markiertheit und natürlichen Regeln	97
5. Schlußbemerkung	98
VERMISCHTE ÜBUNGSAUFGABEN	99
BEANTWORTUNG DER ÜBUNGSAUFGABEN	102
LITERATURVERZEICHNIS	108
INDEX	110